**Praxissemester – Bilanz- und Perspektivgespräch – Erläuterungen**

1. **Rechtliche Grundlagen**

Rechtliche Grundlagen und Rahmen für die Gestaltung des Bilanz- und Perspektivgesprächs (BPG) im Rahmen des Praxissemesters bilden der Orientierungsrahmen Praxissemester für die Ausbildungsregion Münster[[1]](#footnote-2) sowie die dort zitierten weiteren Dokumente.

1. **Zielsetzungen – Grundsätze – Inhalte**

Im Zentrum des BPG steht die reflexive Auseinandersetzung der/des Praxissemesterstudierenden mit ihrem/seinem professionellen Selbstkonzept und damit auch die Reflexion der eigenen Berufswahlentscheidung. Es geht darum, im Licht der im Praxissemester gemachten Erfahrungen die eigene professionsbezogene Kompetenzentwicklung zu reflektieren und Perspektiven für die weitere professionelle Entwicklung zu gewinnen.

Neben Wissenschaftsorientierung und Handlungsfeldorientierung ist damit auch Personenorientierung leitendes Prinzip für die inhaltliche Ausrichtung und für die Gestaltung des BPG.

Daher richtet sich das BPG nicht etwa auf die inhaltliche Evaluation des Praxissemesters oder auf die Besprechung einzelner Unterrichtsvorhaben. Das BPG kann auch nicht alle Felder des Lehrerhandelns gleichmäßig und flächendeckend in den Blick nehmen. Das könnte im gesetzten zeitlichen Rahmen nur zu einem eher oberflächlichen Überfliegen der Erfahrungen im Praxissemester führen. Vielmehr muss es um das Setzen individueller Schwerpunkte gehen, die sich allerdings an den Kompetenzerwartungen der LZV sowie an den Handlungsfeldern des Lehrerberufs orientieren. Mit dieser inhaltlichen Ausrichtung lässt das BPG den Zusammenhang der beiden Phasen der Lehrerausbildung deutlich werden und es leistet zugleich einen Beitrag zum Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG) des späteren Vorbereitungsdienstes.

Deshalb verknüpfen vorbereitende, das Praxissemester begleitende Reflexionsbögen für die Portfolioarbeit[[2]](#footnote-3) das auch für den späteren Vorbereitungsdienst geltende Prinzip der Handlungsfeldorientierung[[3]](#footnote-4) mit den Kompetenzen der LZV. Die parallele Nennung der Kompetenzen des für die zweite Phase der Lehrerausbildung geltenden Kerncurriculums weist zusätzlich auf den inneren Zusammenhang der Ausbildungsphasen hin. Darunter werden personenorientiert, wissenschaftsorientiert und handlungsfeldorientiert Reflexionsanregungen angeboten, die das Handlungsfeld „Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen“ als durchgehende Leitlinie integrieren.

Die Reflexionsanregungen sind dabei keineswegs als geschlossener Fragenkatalog zu verstehen, der im BPG abzuarbeiten wäre. Sie sind vielmehr im Wortsinn als Anregungen gemeint, die einen selbstständigen Reflexionsprozess anstoßen sollen und eine individuelle Schwerpunktsetzung verlangen. Sie können zudem die Entwicklung von Beobachtungsschwerpunkten im Rahmen forschender Grundhaltung von Beginn an unterstützen.

Hier wird erkennbar, dass die oben beschriebene inhaltliche Schwerpunktsetzung die fachwissenschaftliche und die fachdidaktische Perspektive im BPG keineswegs ausblendet. Über die Reflexionsanregungen der Reflexionsbögen für das Portfolio hinaus sind im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit Anregungen der fachlichen Begleiterinnen und Begleiter der Praxissemesterstudierenden für die Vorbereitung auf das BPG sinnvoll und ausdrücklich erwünscht. Diese Anregungen erhalten die Praxissemesterstudierenden im Rahmen der fachlichen Begleitung des ZfsL, sodass sie diese ebenso wie die Rückmeldungen der schulischen Mentorinnen und Mentoren sowie der/des Ausbildungsbeauftragten in ihre das BPG vorbereitende Reflexion des Praxissemesters einbeziehen können.

1. **Struktur des Gesprächs**

Im Gesprächsleitfaden[[4]](#footnote-5) spiegeln sich Zielsetzungen und Grundsätze des BPG. Die Gesprächsstruktur soll eine personenorientierte Beratung und damit eine Beratungshaltung der Begleiter unterstützen, die die Praxissemesterstudierenden als Subjekte ihrer Ausbildung respektiert.

Die Struktur des BPG lehnt sich eng an die Gestaltung des EPG[[5]](#footnote-6) zu Beginn des Vorbereitungsdienstes und an die Struktur des APG gemäß OBAS[[6]](#footnote-7) im Seminar für Gymnasien und Gesamtschulen am ZfsL Rheine an. Auf diese Weise wird erneut die Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung deutlich, die durch die gemeinsamen leitenden Prinzipien der Ausbildung konstituiert wird.

1. **Organisatorischer Rahmen**

Den beschriebenen Zielsetzungen des BPG und seiner Orientierung am Grundsatz der Personenorientierung entspricht der weitere organisatorische Rahmen.

Daher nimmt neben der/dem Praxissemesterstudierenden und der Schulvertreterin/dem Schulvertreter von Seiten des Seminars, analog zum EPG im Vorbereitungsdienst, der/die jeweilige überfachliche Begleiter/in am BPG teil.

Das BPG findet in den letzten Wochen des Praxissemesters in der Regel in der Schule der/des Praxissemesterstudierenden statt.

Die Einführungsveranstaltung des Seminars für Gymnasien und Gesamtschulen unterstützt die Vorbereitung der Praxissemesterstudierenden auf das BPG durch Hinweise auf Inhalte und Struktur sowie auf die auf der Homepage des ZfsL Rheine zur Verfügung stehenden Materialien. Die fachlichen und überfachlichen Begleiter und Begleiterinnen geben während des Praxissemesters zusätzliche Impulse zur reflexiven Auseinandersetzung der Praxissemesterstudierenden mit ihrer jeweiligen professionsbezogenen Kompetenzentwicklung.

Das BPG wird von der/dem Praxissemesterstudierenden in Absprache mit der schulischen Begleiterin/dem schulischen Begleiter sowie mit der überfachlichen Seminarbegleiterin/dem überfachlichen Seminarbegleiter terminiert.

Das BPG soll in der Regel nicht länger als eine Zeitstunde dauern.

1. **Dokumentation**

Die wesentlichen Ergebnisse des BPG werden von den Studierenden inhaltlich durch einen Dokumentationsbogen für das Portfolio[[7]](#footnote-8) festgehalten. Dieser ausgefüllte Dokumentationsbogen kann auch im späteren Vorbereitungsdienst zur Vorbereitung des EPG genutzt werden.

1. Kapitel 3.3, S. 13 ([*Orientierungsrahmen Praxissemester für die Ausbildungsregion Münster*](http://www.zfsl-muenster.nrw.de/Praxissemester/orientierungsrahmen_praxissemester.pdf)) [↑](#footnote-ref-2)
2. ZfsL Rheine: [*Praxissemester – Bilanz- und Perspektivgespräch – Reflexionsbögen*](https://zfslrheine.sharepoint.com/:w:/g/Praxissemester_GyGe/EVYWOd8gbeFLokFx3is-beYBu0LiH8-I8BZ4aJbAsj0k6A?e=ehP0Sj) [↑](#footnote-ref-3)
3. Nach Handlungsfeldern gliedert sich auch das Praxisphasen-Portfolio („PePe-Portfolio“) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, in das die [*Reflexionsbögen*](https://zfslrheine.sharepoint.com/:w:/g/Praxissemester_GyGe/EVYWOd8gbeFLokFx3is-beYBu0LiH8-I8BZ4aJbAsj0k6A?e=ehP0Sj) integriert werden können. [↑](#footnote-ref-4)
4. ZfsL Rheine: [*Praxissemester – Bilanz- und Perspektivgespräch – Gesprächsleitfaden*](https://zfslrheine.sharepoint.com/:w:/g/Praxissemester_GyGe/Ef3ZA4TTDHlHmVW2a-gTbAABL918FsMc85Oa6Ic56Uva7A?rtime=iLFCC4hz2Ug) [↑](#footnote-ref-5)
5. ZfsL Rheine: [*EPG*](http://www.zfsl-rheine.nrw.de/Seminar_GyGe/Seminarprogramm/EPG/index.html) [↑](#footnote-ref-6)
6. ZfsL Rheine: [*OBAS*](http://www.zfsl-rheine.nrw.de/Seminar_GyGe/OBAS/index.html) [↑](#footnote-ref-7)
7. ZfsL Rheine: [*Praxissemester – Bilanz- und Perspektivgespräch – Dokumentationsbogen für das Portfolio*](https://zfslrheine.sharepoint.com/:w:/g/Praxissemester_GyGe/EaLha2e1eF9CgF4EeAU9tU0B_coB-rgqIjgQuZDJXvgTsg?e=LTKQWy) [↑](#footnote-ref-8)